

[1609 Juni?]

A

MEMORIALE [DES ZUGER TAGSATZUNGSGESANDTEN KONRAD III. ZURLAUBEN
AUF DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN? IN ZUSAMMENHANG MIT DER
BENUETZUNG DER OBEREN KIRCHE IN DER STADT RHEINAU¹]

"Im vaal wund Aber Je unser Lieb E: wund Schirmheren [der Abtei Rheinau, Bürgermeister und Rat] der Statt Zürich vermeynen Jnen disser Abscheidt [der Jahrrechnung?] nitt ahnemlich, so solle Zu ersparung alles verneren umbkostens mitt sunderung auch erweiterung der kirchen wund abtheilung kilchhofens, hyemitt demm Landtsfriden [von 1531] gmess und lutt desselbigen Jnn der Oberen Kirchen Zu Rynow [- wo die Abtei die Kollatur innehatte -] glebtt wund demselben Jnn thriüwen obghaltten, auch der Chor wyl selbiger Jre [der Neugläubigen] Religions gnossen Jemalen gebruchtt Ordenlich vermacht wund Jnngeschlossen, wund denen abgeteilten stunden nach Jeden theil syn Gottsdienst Zu verrichtten Zugelassen werden".

1) s. EA V 2, 929 (Nr. 697), spez. 1366 Art. 397 sowie AH 71/143

AH 84, 273-274 - Blatt 273^V und 274 leer

[1614 v. Mai 4.]¹

A

SCHREIBEN VON DOROTHEA [SCHELL] AN NIKLAUS HONEGGER

"nebendt fründtlichem begrüötzen khan Jch nitt underlassen dich Zu berichten we das mich nitt wenig bekrencktt was din frauw [- Honegger war in zweiter Ehe mit Eva S t a p f e r verheiratet -] ussgibtt das Jch mitt Jren sollte geredt han, wund sollte Jch erst inn einem Altter für so lichttfertig gehalten werden, sy hatt mich angredt und anzeigt du wellest khein ursach haben ann der Eüfemia [H o n e g g e r - diese war eine Tochter aus Honeggers erster Ehe mit Barbara W i c k a r t; als letztere 1596 starb wurde Euphemia Honegger von deren Grossmutter Dorothea Schell grossgezogen -] hürath gegen vetter Statthalters [von Zug, K o n r a d III. Zurlauben] Sohn [B e a t II. Zurlauben], wund du noch sy habend niemalen darinn bewilligett. Jch habe allein die bewilligung gethan darumb was daruss ervolge es gange wol oder ubel, so solle Jch dasselbig veranttwurttten, Jttem so schribe settigs der Corherr von

✓
171